

EBG-Instruments EBG-6 TR Jigsaw & Crook

Hochpräzision gepaart mit Ton

Dem aufmerksamen Leser dürfte das Design durchaus noch bekannt vorkommen, in Ausgabe 3/20 stellte sich bereits eine EBG-6 der genaueren Begutachtung und imponierte mit handwerklicher Finesse und klanglicher Eigenständigkeit gleichermaßen. In der Zwischenzeit hat sich nicht nur der Name – damals noch Eye's Bass Guitars – geändert, auch die Konstruktion wurde nochmals überarbeitet. So ist es jetzt möglich eine EBG auch mit einem Floyd-Rose-System zu bekommen.



jeweils ein matt-schwarzes Abendkleid, hinter dem freischwebend gelagerten Schaller-Lockmeister-Vibrato findet sich das Herstellerlogo wieder, stirnseitig ist auch der sichernde Gurtpin, sowie die Klinkenbuchse zu finden, die Gurtgegenstücke gehören, wie auch ein Koffer, selbstverständlich zum Lieferumfang. Zugang zur Federkammer sowie zur Elektronik erhält man über passgenaue Aluminiumdeckel. In der Federkammer finden sich noch zwei Bohrungen, hier kann bei Marc zusätzlich ein Winkel mit Einstellschraube geordert werden um ein versehentliches Hochpitchen zum Beispiel bei Palm Mutes zu vermeiden, schön mitgedacht will man meinen. Hals und Korpus-Teile sind aus Mahagoni, die Griffbretter aus fein gezeichnetem, afrikanischem Ebenholz gefertigt. Im zwölften Bund findet sich erneut das Herstellerlogo in gespiegelter Ausführung aus Perlmutter, die Lagenkennung auf der Griffbrettflanke wird durch elliptische Side-Dots mit filigranem Holzkern erleichtert, Standardausstattung sind hier simple Punkteinlagen. Für grobe Stimmung sorgen auf der kleinen Kopfplatte Graphtech-Ratio-Locking-Tuner mit unterschiedlicher Übersetzung pro Saite, den Rest übernehmen dann die Feinstimmer am bewährten Lockmeister-Vibrato. Die

Zum Test stellen sich diesmal gleich zwei Modelle, eine Variante („Jigsaw“) in makelloser, seidmattes Schwarz gehüllt und mit aktiven EMGs bestückt, zum Anderen die „Crook“ (Gauerner), bei der die Holzkomponenten über und über mit Gaunerzinken sowie Dings und Dongs überzogen sind. In der Kombination mit den matten Finish ergibt sich ein gewisser „used look“, der allerdings nichts mit klassischen Relics zu tun hat. Der Hals wurde dankenswerterweise von künstlichen Abnutzungsmaßnahmen ausgespart und für die Tonwandlung kommt hier ein Set von

Häussel zum Einsatz. Ganz grundlegend sei erwähnt, dass es sich bei EBG-Instruments um einen Shop handelt, der fast ausschließlich auf Bestellung arbeitet, so kann und will auf Kundenwünsche eingegangen werden. Freundliche Beratung natürlich inklusive.

Personalie

Die Beratung geschieht durch Marc Locher. Seines Zeichens Maschinenbaumeister und selbst Musiker hat er sich 2016 dazu entschieden, sein handwerkliches Können für die Herstellung von Hybrid-Bässen, und -Gitarren einzusetzen. Kernstück ist immer ein gefräster Center-Block aus

Aluminium an den die anderen Bauteile über Stegverbindungen angesetzt werden, und es sei gleich zu Anfang verraten: Die Präzision, welche bereits im vorigen Test gelobt wurde hat den extrem hohen Standard gehalten, hier sitzt einfach alles. Ein Segen für einen Pedanten wie mich: Man kann sich bei jedem Blick an der Perfektion erfreuen.

Hardware

Jetzt aber zu den Instrumenten selbst, abgesehen von der Tonabnehmer-Bestückung und dem Finish tragen die beiden identische Gene. Der aus dem Vollen gefräste Aluminium-Center-Block trägt

Werkseinstellung ist auf beiden Instrumenten schlicht perfekt, der ergonomische Hals-Korpus-Übergang mit seiner Vierpunkt-Verschraubung, makellos bearbeitete Medium-Bünde und der haptisch sehr gefällige Satin-Lack auf der Halsrückseite machen ausufernde Sessions zum reinsten Vergnügen. Das exakt justierte FR-System mit dem spielfrei arbeitenden Jammerhaken samt Überwurfmutter verzeiht jede noch so brachiale Bearbeitung und findet gelassen in seinen Ausgangszustand zurück.

Die Grundlagen

Kern der Sache ist natürlich der prominente Aluminium-Centerblock, der jedoch aufgrund seiner Gestaltung nicht unangenehm auffällt indem er beispielsweise für ein kaltes Händchen sorgt,

ein gern genommenes Argument gegen Aluminium im Gitarrenbau. Die generelle Ergonomie des Instrumentes spielt in der Oberliga, durch die ausladenden Korpushörner rückt die Jigsaw nah an den Spieler heran und das gefällige Modern-C-Halsprofil mit flachem Rücken und wenig Aufstieg zu den hohen Lagen hin fällt bestens in die Hand. Im Verbund mit der 642 Millimeter messenden Mensur und den unaufdring-





lichen, aber markanten Korpuskonturen wird sofort das Gefühl einer alten Bekannten vermittelt, der zuletzt getätigte Vergleich mit dem Handling einer Ernie Ball Majesty drängt sich erneut auf. Wenngleich das Gewicht von knapp vier Kilogramm nicht ganz ohne

ist, fällt es am Gurt so gut wie nicht auf. Auch die zimmerliche Autorenschulter beschwert sich nicht, da die Ruheposition der Jigsaw perfekt austariert scheint. Die akustisch entlockten Klänge tragen einen merklichen Anteil an stringenter Kühle und unbändiger Prä-

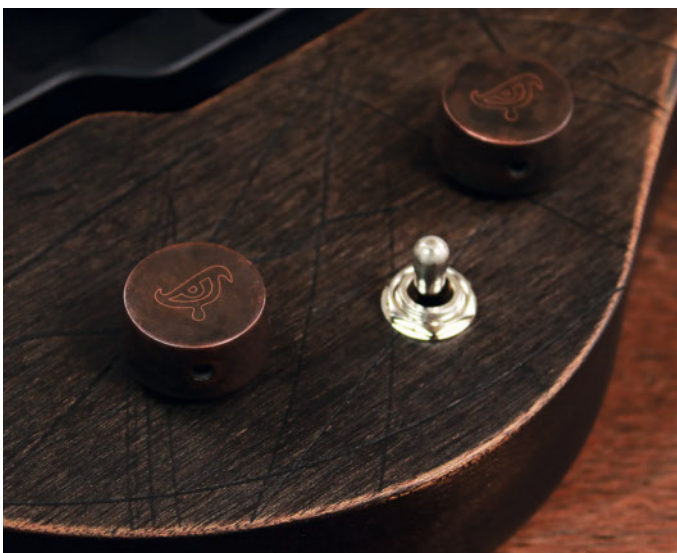
senz, die federnd perkussive Schlagkraft sowie das hochpräzise Attack münden in einer herausragenden Tonartikulation mit bester Saitentrennung und Verortbarkeit bei gleichförmig absteigendem Sustain von beachtlicher Strahlkraft. Ein nicht zu unterschätzender Teil der Tonkultur darf hier auf das Aluminium zurückgeführt werden. Staccato-Orgien und Palm-Mutes sorgen indes dafür, dass sich die Vibratofedern, aber auch die Trennstège des geschlitzten Federkammerdeckels in bester Harmonie Gehör verschaffen. Wer sich dadurch gestört fühlt, muss eben

rückseitig dämpfen, Floyd-Rose-Nutzer kennen das ohnehin.

Die Unterschiede...

...zwischen den Gitarren liegen, wie bereits erwähnt, in der elektrischen Ausstattung. Während die Verwaltung jeweils über ein Volume-, und ein Tone-Poti erfolgt und klassisch via Toggle-Switch zwischen den Tonabnehmern gewechselt werden kann, trägt unsere schwarze Probandin ein altbewährtes Set aus dem Hause EMG. Die Kombination eines 81er am Steg und eines 85er in der Halsposition ist so alt wie der Hersteller selbst und offeriert ein bewährtes Klangbild mit präziser wie auch offensiver Darstellung. Die Soundausbeute am Steg ist immer von einer gewissen Kompression geprägt, der aufgeräumte Frequenzgang lädt zu Hard-n-Heavy-Orgien am zerrenden Verstärker ein, während in der Halsposition ein etwas süßlicher und weicherer Ton angeschlagen wird, der auch im Cleanbetrieb zu gefallen weiß.

Die beiden Aggregate von Harry Häussel hingegen liefern einen merklich klassischeren Ansatz, der Vin-B in der Stegposition vermittelt einen höheren Bassgehalt, wirkt generell





etwas sprungfreudiger und reagiert merklich dynamischer auf den Input des Spielers. Der Kollege Vin+ am Hals präsentiert sich zu jeder Zeit definiert, klar verortbar und mit sattem Druck sowie enormer Expressivität. Bei der Auswahl der Tonabnehmer geht es – getreu der Custom-Shop-Devise – ausschließlich um persönliche Präferenzen, also sei vor allem erwähnt, dass die Kernkompetenz der Hybrid-Konstruktion, also die zügige, präzise Ansprache und die exakte Artikulation zu jeder Zeit ein gehöriges Wörtchen mitzureden haben.

Das bleibt hängen

Der aufgerufene Preis ist natürlich kein Pappenstiel, im Gegenzug erhält der geneigte Käufer allerdings auch ein Instrument höchster Güte und handwerklicher Leidenschaft „Made in Germany“, sodass man ein vernünftiges Preis-Leistungs-Verhältnis attestieren darf. Aufgrund ihrer Ergonomie und des ganz eigenen Klanggefüges spielen die Instrumente von EBG in einer eigenen Liga und wissen in allen Belangen voll zu überzeugen. Auch dieses Mal attestieren wir: Beide Daumen hoch!

Markus Kaffka

FAKTEN

EBG-Instruments EBG-6 TR Jigsaw

Herkunft	Deutschland
Korpus	Aluminium-Center-Block, Mahagoni
Hals	Mahagoni
Halsprofil	Modern C
Griffbrett	Ebenholz (African Ebony)
Griffbrettradius	12"
Bünde	24 Wagner Medium
Sattel	FR-Locking
Sattellbreite	42,9 mm
Mensur	25,5" / 64,2 cm
Tonabnehmer	Häussel Vin-B und Vin+ bzw. EMG-81 und EMG-85
Regler	Volume, Tone
Schalter	Dreiwege-Kippschalter
Hardware	Schaller Lockmeister Tremolo; Graphtech Ratio Locking Tuner
Finish	Satin frosted
Linkshänder	auf Anfrage
Internet	www.ebg-instruments.de
Preis	3840,- € schwarz / 3890,- € Crook

Preis-Leistung



Das neue Machtwort des Ausnahmegitarristen **Michael Schenker**, mit **Ronnie Romero (Rainbow)** als Hauptsänger und Gastbeiträgen von **Michael Kiske (Helloween)** und **Ralf Scheepers (Primal Fear)**



CD Digipak | Earbook | Colored Vinyl | Digital
11 neue Songs plus 2 Bonus Tracks (CD und Earbook)

AB 27.05. ERHÄLTlich!



Exklusive Sondereditionen und Merchandise:

www.atomicfire-records.com

www.facebook.com/atomicfirerecords | www.instagram.com/atomicfirerecords



DAS GITARREN - PARADIES



Phone: 0152/33688591

www.lkg-guitars.de